

Fachgespräch im Billenetz „Gesundheitsversorgung in Billstedt-Horn“
Mittwoch, 18. November 2015, AWO Seniorentreff Billstedt, Lorenzenweg 2

Beginn

15.00 Uhr

TeilnehmerInnen

Kobra Ahoon, Familienberatung Ost (FabeO)
Theresia Baum, Vereinigung Pestalozzi
Monika Bednarczyk, Eltern-Kind-Zentrum Kita Druckerstraße
Barbara Büchler, Beratungsstelle Momo
Nadine Chirssostomidis, Jugendamt/ASD
Daniela Ehlers, team.arbeit.hamburg Jobcenter Billstedt
Kerstin Ehlers, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Maurice Emmerich, SKH Stadtteilklinik Hamburg
Berit Filschke, Familienplanungszentrum Hamburg
Alexander Fischer, Optimedis AG
Birgit Folster, Mütterberatung Mümmelmansberg
Ines Gutow, Familienhebamme MUT Frühe Hilfen
Angelika Hoffmann, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Sozialraummanagement
Martin Jenssen, Hamburger Wochenblatt
Hildegard Jürgens, SPD-Bürgerschaftsfraktion
Astrid Kasperczyk, Eltern-Kind-Zentrum Kita Druckerstraße
Michael Keturi, hamburger arbeit GmbH
Katrín Koldewey, Das Rauhe Haus
Maja Kühn, hamburger arbeit GmbH
Susanne Lang, , team.arbeit.hamburg Jobcenter Billstedt
Sören Lombard, fördern und wohnen Billstieg
Irena Lorenz, Optimedis AG
Dragana Lovrinovic, Beratungsstelle Momo
Hans-Jürgen Lutz, Stadtteilprojekt Sonnenland
Maria Oestermeyer, Das Rauhe Haus, Frühförderung
Mareike Rehhagen, ABeSa Ambulante Hilfen Hamburg GmbH
Bettina Rosenbusch, Billenetz
Dr. Christa-Maria Ruf, Bezirksamt Hamburg-Mitte
Birgit Schumann, Elternschule Billstedt
Annika Thom, Rauhes Haus
Sina Westerhoff, Internationaler Bund
Ute Warringsholz, KiFaZ Dringsheide / Rauhes Haus
Ulrike Wortmeyer, fördern und wohnen
Jens Zander, team.arbeit.hamburg Jobcenter Mümmelmansberg

Protokoll

Bettina Rosenbusch begrüßte die Anwesenden und stellte den Anlass und die Tagesordnung des Fachgesprächs vor: Im Frühjahr und Sommer 2015 haben bereits zwei Fachgespräche zur Gesundheitsversorgung in Billstedt-Horn stattgefunden. Ausgangspunkt war einerseits der Eng-

pass in der Mütterberatung, da die dort tätigen Kinderkrankenschwestern die Kontrolle der U6/U7-Untersuchungen mit übernehmen mussten und deshalb kaum noch Zeit für die sehr erfolgreichen Baby-Begrüßungsbesuche haben. Zweiter Ausgangspunkt war der Auftrag der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz an die OptiMedis AG, eine Studie zur Gesundheitsversorgung in Billstedt-Horn zu erstellen.

Ausgehend von der Themensammlung beim ersten Fachgespräch fanden im Frühjahr und Sommer Arbeitsgruppen zu 4 Themenschwerpunkten statt:

- Guter Start (Babys, Kleinkinder, Eltern, Mütterberatung)
- Gesundheitsversorgung/ärztliche Versorgung Billstedt-Horn
- Gesundheitsversorgung von Migranten und Flüchtlingen
- Psycho-soziale Grundversorgung

Die Arbeitsgruppen haben konkrete Vorschläge und Handlungsempfehlungen erarbeitet, die beim zweiten Fachgespräch zusammen mit der Analyse von OptiMedis vorgestellt wurden.

Inzwischen ist die Studie von OptiMedis AG fertig, der Analyseteil steht unter www.optimedis.de zum Download. Alexander Fischer wird im Anschluss die Kernpunkte der Analyse vorstellen. Eine erste Konsequenz aus der Arbeit ist, dass sich am 17.11. das Ärztenetz in Billstedt-Horn gegründet hat, um die ärztliche Arbeit besser zu vernetzen.

Ziel des heutigen, dritten Fachgesprächs ist, nächste Schritte und Vorschläge für konkrete Projekte zu erarbeiten, die in den Antrag an den Innovationsfonds des Bundesgesundheitsministeriums einfließen sollen.

Alle Protokolle und weitere Materialien zu den Fachgesprächen gibt es unter: www.billenetz.de/Gesundheitsversorgung

Dr. Christa-Maria Ruf, Dezernentin Soziales, Jugend und Gesundheit im Bezirksamt Hamburg-Mitte, berichtet über die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Mütterberatung:

Es wird zusätzliches Personal zur Verbesserung der Flüchtlingsbetreuung gesucht, darüber ist eine Entspannung der Situation in der Mütterberatung zu erwarten.

Bei der Kontrolle der U6/U7-Untersuchungen will die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz das Verfahren ändern, so dass mehr Zeit für Untersuchungen vorgesehen ist. Auch das System zur Rücksendung der Karten soll verbessert werden, da hier bisher eine sehr hohe Fehlerquote (90% Falschmeldungen!) auftritt. Diese Verbesserungen werden Anfang 2016 greifen.

Ob die Kontrolle der U6/U7-Untersuchungen anstelle der Kinderkrankenschwestern auch von Bürokräften durchgeführt werden kann, ist noch in der Diskussion.

Insgesamt gibt es also Bewegung, wenn auch langsam. Frau Dr. Ruf wird uns über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Alexander Fischer stellt die Kernpunkte der von Optimedis AG erstellten Analyse zur Gesundheitsversorgung Billstedt-Horn vor:

Es gibt zu wenige Ärzte in der Region, die BewohnerInnen gehen nicht zu Ärzten in andere Stadtteile. Deshalb haben die Ärzte in Billstedt-Horn immer mehr und zeitintensive Patienten.

Aufgrund der sozialen Lage gibt es viele Krankheitsbilder in der Region. Dies führt zu hohen Kosten bei den Krankassen, vor allem bei 50-60jährigen BewohnerInnen. Bestimmte Krankheiten treten 10 Jahre früher auf als in sozial besser gestellten Stadtteilen.

Für die Zukunft ist eine „Gesundheits-GmbH“ geplant. Träger: Ärztenetz, Stadtteilklinik und OptiMedis AG. Dazu soll es einen Beirat aus weiteren Gesundheits- und Stadtteileinrichtungen geben.

Dies soll zu einer Verbesserung der Versorgung in drei Bereichen führen:

- Gesundheitsstatus der BewohnerInnen
- Patientenzufriedenheit
- Wirtschaftlichkeit

Die GmbH soll sich längerfristig aus Einsparungen im Gesundheitsbereich finanzieren, die Startphase soll durch den Antrag beim Innovationsfonds finanziert werden.

Weitere Planung:

- Antragstellung bei Innovationsfonds §92a SGB V für drei Jahre für innovative Projekte
- Verknüpfung der Sektoren Klinik, Ärzte, Stadtteil
- Aktivitäten müssen in Regelversorgung übertragbar sein
- Evaluation durch Uni Hamburg

Die Förderrichtlinie für den Innovationsfonds wird voraussichtlich Ende Dezember veröffentlicht, bis Ende Februar muss der Antrag inklusive Finanzkonzept gestellt werden.

Handlungsfelder:

- Innovatives sektorenübergreifendes Versorgungsmanagement
- Entlastung der Ärzte, Stärkung ambulante Versorgung
- Vernetzung Medizin und Gemeinwesen

Nächste Schritte:

- Vorstellung bei Landeskonferenz Gesundheit
- Antrag Robert-Bosch-Stiftung
- Gründung Ärztenetz
- Internetpräsenz (mehrsprachige Gesundheitsseite, Beschreibungen der Einrichtungen)
- Ziele/Maßnahmen für Antrag Innovationsfonds entwickeln
- Konsortiumstreffen Januar 2016
- Antrag einreichen Februar 2016

Schwerpunkte des Antrages sollen sein:

- Gesundheit im Kindes- und Jugendalter / Familiengesundheit
- Gesundheit älterer Menschen
- Gesundheit von Migranten
- Psychosoziale Gesundheit
- Gesundheit und Ernährung bei niedrigem Budget

In der anschließenden **Diskussion** werden verschiedene Vorgehensweisen besprochen, wie die Schwerpunktthemen konkretisiert und konkrete Projekte entwickelt werden können:

- Gründung von Arbeitsgruppen
- Ideensammlung und anschließende Konkretisierung durch OptiMedis als Antragsteller

- Konkretisierung der Projektideen in einem ganztägigen Workshop

Die Durchführung eines ganztägigen Workshops zur Entwicklung und Konkretisierung von Projektideen trifft bei den TeilnehmerInnen auf große Zustimmung, geplant ist ein Termin Mitte/Ende Januar.

Ergänzung:

Inzwischen wurde eingeladen für den Workshop „Gesundheit für Billstedt-Horn“ für Samstag, 06.02.2016 von 10 bis 17 Uhr im Institut für Neuro- und Sozialpädiatrie Hamburg-Ost, Legienstraße 8 in 22111 Hamburg.

Bettina Rosenbusch, 14.01.2016